

**Die Welt der Klöster: Maulbronn und Alpirsbach****■ Samstag, 21. September 2024***Leitung: Eberhard Zacher**Abfahrt: 7:30 Uhr Alter Busbahnhof**(Rückkehr ca. 20:00 Uhr)**Preis: 82,00 Euro (inkl. Eintritten und Führungen)**Anmeldeschluss bei der vhs Reutlingen: 7. 9. 2024*

Die Studienfahrt widmet sich zwei bedeutenden Schwarzwaldklöstern. In einer Talau des Mittleren Schwarzwalds liegt die ehemalige Benediktinerabtei Alpirsbach. In beeindruckender Weise veranschaulicht der imposante Baukomplex aus rotem Sandstein mit einer fast vollständig erhaltenen Klausur und der großartigen romanischen Klosterkirche das Bild einer mittelalterlichen Mönchsgemeinschaft. Die ehemalige Zisterzienserabtei Maulbronn im Kraichgau gilt als die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen, in der alle Stilrichtungen von der frühen Romanik bis zur Spätgotik vertreten sind. Die Klosteranlage ist seit 1993 Weltkulturerbe der UNESCO.

**Gruorn. Ein besonderer Ort auf der Schwäbischen Alb****■ Freitag, 27. September 2024***Leitung: Siegfried Fischer; Roland Deigendesch**Treffpunkt: 14:00 Uhr Parkplatz »Säge«**bei Münsingen-Trailfingen (Dauer ca. 3 Stunden)**Preis: 12,00 Uhr (inkl. Eintritt und Führung)**Anmeldeschluss bei der vhs Reutlingen: 16. 9. 2024*

Gruorn mit seiner Kirche und dem Schulhaus ist ein Anziehungspunkt für Menschen, die im Biosphärengebiet Schwäbische Alb unterwegs sind. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Auflösung der Gemeinde Gruorn in den 1930er Jahren mit dem Bild der Stephanuskirche als Symbol für das Schicksal des Ortes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Aber wo liegen die Anfänge von Gruorn? Wie haben die Menschen im Mittelalter in einem von der Landwirtschaft geprägten Dorf gelebt? Welche Rolle spielten Kirche und Pfarrer? Und was weiß man von der Frömmigkeit jener Zeit? Es sind aber nicht nur historische Fragen, die auf einem Rundgang durch den ehemaligen Ort und beim Besuch

der Stephanuskirche zur Sprache kommen. Auch die neusten Entwicklungen in und um Gruorn werden an diesem Nachmittag vorgestellt.

Nach der Führung besteht im ehem. Schulhaus die Möglichkeit noch gemeinsam einzukehren. Bitte beachten Sie, dass die Anfahrt individuell erfolgt, Fahrgemeinschaften sind möglich. Vom Parkplatz bis Gruorn ca. 30-minütiger Fußmarsch im ehem. Truppenübungsplatz.

**Unterwegs an die Donau: Mündingen, Munderkingen und Mochental****■ Samstag, 28. September 2024***Leitung: Gisela Cichy-Dörfeldt**Abfahrt: 8:00 Uhr Alter Busbahnhof**(Rückkehr: ca. 19:00 Uhr), Preis: 64,00 Euro**Anmeldeschluss bei der vhs Reutlingen: 13. 9. 2024*

Der Ausflug beginnt mit einer besonderen Führung im Technikmuseum der „Alten Säge“ bei Mündingen. Danach fahren wir nach Munderkingen und besuchen auf dem Weg die Frauenbergkirche. Von dieser Wallfahrtskirche hat man einen herrlichen Blick auf die Stadt an der Donau. Nach einer Mittagseinkehr erhalten wir auf einem Rundweg einen Einblick in die reizvollsten Ecken der Donaustadt. Danach bringt uns der Bus zum Schloss Mochental. Nach einem Kaffee besteht Gelegenheit zur Besichtigung des Besenmuseums (auf eigene Kosten) oder zu einer kleinen Wanderung. Auf dem Ausflug werden spontan einige schöne Ecken besichtigt, wie es der Zeitrahmen und das Wetter zulassen.

**Die Grafen und Fürsten von Hohenlohe: Archiv und Schloss Neuenstein, Stift Öhringen****■ Samstag, 26. Oktober 2024***Leitung: Dr. Roland Deigendesch**Abfahrt: 7:45 Uhr Alter Busbahnhof**(Rückkehr ca. 19:00 Uhr),**Preis: 79,00 Euro (inkl. Eintritte)**Anmeldeschluss bei der vhs Reutlingen: 30. 9. 2024*

Die 1153 erstmals erwähnten Grafen von Hohenlohe waren hochrangige Fürsten im Dienst des Reichs, zumal zur Zeit der Staufer. Im Hohenlohe-Zentralarchiv

in Neuenstein zeigt Archivleiter Dr. Ulrich Schludi ein staunenswertes Dokumentenerbe aus 900 Jahren, das sogar Erkenntnisse für die Reutlinger Geschichte eröffnet. Auch die Besichtigung des renaissancezeitlichen Wasserschlosses Neuenstein mit dem berühmten Rittersaal steht auf dem Programm. Nachmittags wird der Historiker Dr. Mark Wittmann das 1037 von der Mutter Kaiser Konrads II. ins Leben gerufene Stift Öhringen als Memorialort des Fürstenhauses vorstellen.

**Adventsfahrt: Landeshauptstadt Dresden****■ Freitag, 13. – Sonntag, 15. Dezember 2024***Leitung: Thomas Becker M.A.**Abfahrt: 7:00 Uhr Alter Busbahnhof**(Rückkehr: 15. Dezember, ca. 21:00 Uhr)**Preis: 469,00 Euro EZ / 569,00 Euro DZ**Anmeldeschluss bei der vhs Reutlingen: 31. 10. 2024*

Erleben Sie die sächsische Kulturmetropole Dresden im Advent: Besiedelt seit der Steinzeit ist Dresden heute eine der Kulturhauptstädte Europas. Am ersten Tag machen wir einen ersten Rundgang durch die im Zweiten Weltkrieg zerstörte und in den letzten Jahrzehnten wieder aufgebaute Altstadt. Gegen Abend erleben wir in der Frauenkirche den Friedensklang der Orgel. Der zweite Tag beginnt mit einer Führung in der Semperoper und einer Stadtführung. Nach der Mittagspause Besuch der Ausstellung zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich im Albertinum. Abends bleibt Zeit für den Besuch des Striezelmarktes und/oder eine Aufführung in der Semperoper. Am Sonntagvormittag erkunden wir die Gesamtanlage des Zwingers und besuchen dort mit Führung die Galerie der Alten Meister.

**Tag des offenen Denkmals 2024**

- Am Sonntag, 8. September ist wieder Tag des offenen Denkmals. Bundesweit sind am Aktionstag tausende Denkmale für interessierte Besucher geöffnet. Auch in Reutlingen gibt es etliche attraktive Highlights. So wird es wieder möglich sein, das unlängst sanierte Tübinger Tor zu besuchen. Das im 13. und 14. Jahrhundert errichtete repräsentative Stadttor steht für die Anfänge der Reichsstadt. Aber auch viele andere bekanntere wie unbekanntere Orte können an diesem Tag erkundet werden.

**3957 Kilometer – schwäbisch-georgische Auswanderungsgeschichten**

- Der Reutlinger Geschichtsverein ist im Rahmen der Interkulturellen Wochen Kooperationspartner bei einem Filmabend am **Montag, 23. September um 19.30 Uhr** in der Volkshochschule.

Missernten, religiöse Konflikte und wirtschaftliche Not – aus diesen Gründen wanderten ab 1818 auch aus der Tübinger und Reutlinger Gegend ins Zarenreich und bis in das Gebiet des heutigen Georgiens. Die Siedler brachten in mehreren Einwanderungswellen Techniken, Knowhow und ihren Glauben mit in die orthodox geprägte Region. Es folgte eine Zeit des Wohlstands und der kulturellen Blüte. Nach dem Zweiten Weltkrieg geriet die gemeinsame Kulturgeschichte in Vergessenheit. Heute wird sie jedoch wieder neu entdeckt: Architektonische Zeugnisse und Artefakte, Protestantismus und Diakonie, Sprache und Dialekt, Entwicklung und Tourismus – welche Rolle spielt das Kulturerbe der Südwestdeutschen im heutigen Georgien? Ein Gespräch im Anschluss an den Film mit der Regisseurin Eva Oswald, Prälat Markus Schoch und Gästen gibt Antworten auf diese Fragen.



Aus der Geschichte kann man lernen, historische Themen sind interessant und unterhaltsam.

So freue ich mich, Ihnen wiederum ein vielfältiges Vortrags- und Exkursionsprogramm an die Hand geben zu können, das neue Einblicke in Vergangenheit und Gegenwart unserer Stadt und Region verspricht. Der Vortragsreigen beginnt mit einem Werkstattbericht aus einem mehrjährigen Forschungsvorhaben der Universität Tübingen, das sich mit menschengemachten Einflüssen im Tal der Echaz beschäftigt. In die Region führt auch der Vortrag Dr. Heises aus Tübingen, der über archäologische Entdeckungen im Kreis Reutlingen berichtet. Aber auch die jüngste Geschichte kommt nicht zu kurz. Der unlängst als Gestapo-Beamte bekannt gewordene langjährige Kunstkurator Alfred Hagenlocher und seine Anfänge in Reutlingen sind das Thema meines Vortrags im November. Und im Dezember spricht der Napoleonexperte Dr. Thomas Schuler am Jahrestag der Schlacht von Austerlitz über die einschneidenden Folgen der Ära des Franzosenkaisers für Württemberg.

Die Ausfahrten wurden wiederum mit der Volkshochschule, unserer langjährigen Kooperationspartnerin, vorbereitet. Ein besonderes Highlight wird sicher der Blick in das Staatsarchiv Hohenlohe-Neuenstein mitsamt Besichtigung des Schlosses und eine Führung durch die Grablege des Fürstenhauses in Öhringen im Oktober sein. Gerne lade ich Sie zur Teilnahme an unseren Vorträgen und Exkursionen ein.

Ihr



Dr. Werner Ströbele  
Erster Vorsitzender

Abb.: Viergötterstein aus Reutlingen.  
Foto: Landesamt für Denkmalpflege im  
Regierungspräsidium Stuttgart, Yvonne Mühleis.

**Reutlingen, Württemberg und die Fluviale Anthroposphäre im Echaztal**

Marcel Schön \ Tübingen

■ **Dienstag, 24. September 2024, 19:00 Uhr**

*Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal*

Die Echaz war über das gesamte Spätmittelalter und noch bis in die Neuzeit hinein der Wirtschaftsfaktor schlechthin für die Reichsstadt Reutlingen. Ihr Wasser betrieb Mühlen, beherbergte Fischbestände und war in vielerlei Hinsicht von zentraler Bedeutung für das städtische Gewerbe. Aus diesem Grund waren Fragen des Zugangs und der Nutzung der Echaz auch Gegenstand von Auseinandersetzungen mit dem benachbarten Württemberg und einer ganzen Reihe von Rechten und Verträgen. Der Vortrag behandelt diese mit einem Fokus auf das stadthistorisch ereignisreiche 16. Jahrhundert.

Marcel Schön ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Tübinger Institut für Geschichtliche Landeskunde und forscht an der Schnittstelle zwischen Landes- und Umweltgeschichte.

**Neue Forschungen und Entdeckungen zur Archäologie im Kreis Reutlingen**

Dr. Marc Heise \ Tübingen

■ **Mittwoch, 16. Oktober 2024, 19:00 Uhr**

*Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal*

Der Landkreis Reutlingen hat eine Vielzahl archäologischer Highlights zu bieten. Im Mittelpunkt steht dabei häufig die Erforschung der eisenzeitlichen Zeugnisse. Dazu gehören z. B. das wichtige spätkeltische Oppidum Heidengraben oder die hallstattzeitlichen Grabhügelfelder. Daneben gibt es zahlreiche neue Ausgrabungen und Entdeckungen, die weniger im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Eine Auswahl dieser faszinierenden Neuentdeckungen, die von der späten Bronzezeit bis in das Mittelalter datieren, wird im Rahmen des Vortrags vorgestellt.

Marc Heise ist Fachreferent für Stein- und Metallzeiten am Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und betreut vom Dienstsitz in Tübingen aus u. a. den Kreis Reutlingen.

**Vom Gestapo-Kommissar zum Kunstexperten Alfred Hagenlocher in Reutlingen**

Dr. Werner Ströbele \ Reutlingen

■ **Dienstag, 12. November 2024, 19:00 Uhr**

*Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal*

Alfred Hagenlocher war in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ein angesehener Kunstexperte. Er war Präsident der Hans-Thoma-Gesellschaft in Reutlingen und Gründungsdirektor des Albstädter Kunstmuseums. Der Künstler und Ausstellungsmacher erhielt zahlreiche Ehrungen. Vor einigen Jahren kam die Rolle Hagenlochers als SS-Mann und Gestapokommissar ans Licht. Da der NS-Täter seine Karriere im Kunstbereich ab 1950 in Reutlingen begann, versucht der Vortrag den entsprechenden Fragen nachzugehen: Wie kam Hagenlocher nach Reutlingen, wer hat ihn hier unterstützt und gefördert? Wie konnte Hagenlocher, der 1932 mit 17 Jahren in die Reichswehr eintrat, in Reutlingen als Künstler in Erscheinung treten?

Der Referent war viele Jahre Leiter des Heimatmuseums und des Kulturamts der Stadt Reutlingen. In den Reutlinger Geschichtsblättern widmete er sich prägenden Themen Reutlinger Geschichte, zuletzt der reichsstädtischen Schwörtagstradition.

**Am Rand des Untergangs – Napoleon und Württemberg**

Dr. Thomas Schuler \ Frechen

■ **Montag, 2. Dezember 2024, 19:00 Uhr**


*Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal*

Am Beginn des 19. Jahrhunderts stand Württemberg am Abgrund und es hätte nicht viel gefehlt, dass es Napoleon für immer von der Landkarte verschwinden ließ. Was dann aber geschah, war das genaue Gegenteil – das süddeutsche Land erhielt vom Kaiser der Franzosen den machtpolitischen Rückhalt der Erhebung zum Königreich und enorme territoriale Zugewinne, nicht zuletzt auf Kosten einstiger Reichsstädte wie Reutlingen! Parallel dazu zog Napoleon jedoch die Ressourcen Württembergs erbarmungslos für seine Feldzüge heran; allein in Russland verloren 1812 über 20.000 Landeskinder ihr Leben.

Der durchgehend gebildete Vortrag lässt die württembergische Politik, die Schlachten sowie das oftmals bittere Erleben der Bevölkerung vor dem inneren Auge auf dramatische Weise auferstehen.

Der Referent gilt als einer der führenden Napoleonexperten Deutschlands und wirkte an zahlreichen Fernseh- und Radiosendungen zu diesem Thema mit. Auch zahlreiche Zeitungsbeiträge über Napoleon stammen aus seiner Feder.

**Geschäftsstelle des Reutlinger Geschichtsvereins**

Stadtarchiv Reutlingen  
Marktplatz 22  
72764 Reutlingen  
Telefon: 07121 / 303-2386  
Fax: 07121 / 303-2758  
E-Mail: geschichtsverein@reutlingen.de  
www.reutlinger-geschichtsverein.de  
Besuchen Sie uns auf facebook! 

**Volkshochschule Reutlingen**

Spendhausstraße 6  
72764 Reutlingen  
Telefon: 07121 / 336-100  
Fax: 07121 / 336-111  
E-Mail: info@vhsrt.de  
www.vhsrt.de

Der Jahresbeitrag beträgt 25,00 Euro ermäßigt 10,00 Euro

Die Mitglieder erhalten u. a. verbilligten Eintritt zu unseren Vorträgen und als Jahresgabe die »Reutlinger Geschichtsblätter«. Ältere Bände können zum ermäßigten Preis erworben werden.

**Reutlinger Geschichtsblätter**

Die seit 1890 erscheinende Zeitschrift gehört zu den angesehenen landesgeschichtlichen Publikationsreihen. Sie wird zusammen mit dem Stadtarchiv herausgegeben und stellt eine Fundgrube für die Beschäftigung mit der Geschichte von Stadt und Region dar. Neue Jahrgänge sind drei Jahre nach Drucklegung online verfügbar.

